

weise und Vorschläge von unten bestimmt nach unseren Erfahrungen ausschlaggebend die Qualität der weiteren Informationsberichte aus den einzelnen Bereichen. Überall dort, wo wir als Parteileitung nicht schnell genug oder nicht befriedigend auf die Informationen reagieren, erhielten wir postwendend die Quittung. Die Berichte werden dann eben nicht mehr so ernst genommen. So hatten Genossen der APO Gase beispielsweise mehrfach auf Mängel in der Leitungstätigkeit des Kombinates im Zusammenhang mit der Realisierung ihres Rationalisierungsvorhabens hingewiesen. Die APO-Leitung kritisierte mit Recht, daß trotzdem keine Veränderungen erzielt werden konnten. Jetzt verfahren wir so, daß alle Hinweise und Kritiken in einem Eingabenbuch erfaßt werden. Die Parteileitung des Kombinats macht die Genossen staatlichen Leiter und die anderen Verantwortlichen mit dem Inhalt der Eingabe vertraut und verlangt bis zu einem bestimmten Termin eine Antwort. Wir haben manchmal auch den zuständigen Genossen Leiter direkt informiert und ihn beauftragt, in der nächsten Mitgliederversammlung oder Leitungssitzung der APO aufzutreten, um dort die Fragen der Genossen an Ort und Stelle zu beantworten.

Da die Qualität der Information stark davon beeinflußt wird, ob die Genossen des ehrenamtlichen Sektors „Parteiinformation“ und die APO-Sekretäre spüren, daß ihre Probleme in die Führungs- und Leitungstätigkeit der BPO-Leitung einfließen, erhalten alle Mitglieder der Parteileitung monatlich den Führungsbericht, der einen Überblick über die wichtigsten Probleme der gesamten Grundorganisation enthält. Die Leitung ist auf der Grundlage dieser exakten Analyse in der Lage, konkrete Beschlüsse zu fassen. So wurden beispielsweise zur Unter-

stützung politisch wichtiger APO wie die des Kraftwerks, die oft im Informationsbericht genannt wurde, ehrenamtliche Arbeitsgruppen mit Mitgliedern der Parteileitung eingesetzt.

Aufschlußreich ist auch die statistische Analyse. Sie stieß uns als Parteileitung einmal geradezu mit der Nase darauf, daß einige APO-Leitungen offensichtlich die Arbeit mit den Parteigruppenorganisatoren vernachlässigen. Dieses Problem wurde dann sehr kritisch mit den APO-Sekretären ausgewertet und auch der im Stammbetrieb zentral durchgeführte „Tag des Parteigruppenorganisators“ inhaltlich verändert.

Nach wie vor gibt es noch APO-Leitungen, deren Berichte nicht die erforderliche Qualität aufweisen. Um ihnen zu helfen, diskutieren wir in den Beratungen mit den APO-Sekretären oft diese Fragen am konkreten Beispiel. So haben wir in einer der letzten Beratungen verschiedene Informationen gegen übergestellt. Es handelte sich in diesem Fall um eine Information über politisch-ideologische Probleme. Während eine APO-Leitung behauptete, „es gibt keine Probleme“, konnten wir in der Gegenüberstellung mit Berichten anderer APO beweisen, daß es sehr wohl solche Fragen auch in ihrem Bereich gibt. Wir sind dazu übergegangen, solchen Genossen Sekretären, denen es schwerfällt, eine aussagefähige Information zu erarbeiten, direkt zu helfen. Wir lassen sie unter anderem an der Erarbeitung des Führungsberichtes der Parteileitung des Stamm Werkes unmittelbar teilnehmen. Die Erfahrung lehrt, daß diese Genossen danach sehr wohl den Wert exakter Informationen erkennen.

Hugo Lingk  
Stellvertretender Parteisekretär  
im VEB Petrochemisches Kombinat  
Schwedt — Stammwerk

## I N F O R M A T I O N

### Konkret und abrechenbar

Fast alle Genossen unserer APO 32 im VEB Schwermaschinenbaukombinat Ernst Thälmann, Werk Magdeburg, haben einen Parteiauftrag. Diese beziehen sich auf die Lösung bestimmter betrieblicher Aufgaben, die Ver-

besserung der massenpolitischen Arbeit, die Erhöhung des Niveaus des Parteilehrjahres und auf die klassenmäßige Erziehung der Jugend. Dabei ging die Leitung der APO davon aus, daß Parteiaufträge erst dann ihren eigentlichen Zweck erfüllen, wenn sie konkret und abrechenbar sind.

Jeder schriftliche Parteiauftrag wurde mit den Genossen zuvor beraten. Dabei wurden Wege besprochen, wie sie am besten gelöst werden können. Die Partei-

gruppenorganisatoren erhielten zur Kontrolle eine Kopie der Parteiaufträge. Jetzt kann in den Parteigruppenversammlungen regelmäßig mit den Genossen über ihre Parteiaufträge beraten werden, wie sie gelöst werden, mit welchen Methoden und welche Erfahrungen dabei gesammelt werden. In den Leitungssitzungen der APO und in den Mitgliederversammlungen wird eingeschätzt, wie die Genossen die Parteiaufträge erfüllen.